



92,17 von 100 Punkte

erhielt die Knappenkapelle Ridnaun (im Bild) beim Wertungsspiel des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Wiesen. Das ist das beste Ergebnis des

Tages. Die Knappenkapelle hat sich da gleichzeitig für den ÖBV-Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B am 19. Oktober 2024 in Linz qualifiziert.

„Ein Wertungsspiel ist die beste Fortbildung für eine Musikkapelle, denn das Wesentliche geschieht in der Vorbereitung.“

Juror Christian Hörbiger, Salzburg



Die Diskussion: Auf offener Bühne oder hinter Vorhang?

WIESEN (ste). Beim Wertungsspiel am Samstag wurde offen bewertet, d.h. die Juroren hatten Blickkontakt zur Kapelle und im anschließenden Beratungsgespräch wurde der Auftritt gemeinsam analysiert. In der Diskussion über Wertungsspiele wird immer wieder die Grundsatzafrage gestellt, ob es Sinn mache, die Musikkapellen hinter geschlossenem Vorhang auftreten zu lassen. Dadurch könne verhindert werden, dass visuelle Aspekte den musikalischen Eindruck verfälschen, meinen die Befürworter. Beim heurigen Österreichischen Blasmusik Forum in Ossiach/Kärnten wurde dazu ein interessantes Experiment durchgeführt: Das Teilnehmer-Orchester hat 5 verschiedene Werke in unterschiedlichen Fassungen gespielt und absichtlich spieltechnische und Interpretationsfehler eingebaut. 20 Jurorinnen und Juroren des österreichischen Juroren-Netzwerkes saßen hinter einer mobilen Wand, die anderen 20 davor. Es war überraschend, dass sich die Ergebnisse und die erreichte Punktezahl nicht wesentlich voneinander unterschieden haben. Das Ergebnis hat auch die Fachleute überrascht und wird die zukünftige Diskussion sicherlich beeinflussen. Unser Bild zeigt die Juroren beim Wertungsspiel am Samstag in Wiesen: Der Tiroler Landeskapellmeister Rudi Pascher (rechts), der Salzburger Landeskapellmeister-Stellvertreter Christian Hörbiger (links) und Bernhard Schlögl (Mitte), künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte, hatten die Aufgabe, die Auftritte der Kapellen zu bewerten.

Tag der Musik mit vielen Siegern

BLASMUSIK: Erstes Konzertwertungsspiel des Verbandes der Musikkapellen nach Corona – 4 Kapellen stellen sich der Jury

WIESEN (ste). „Die Musik ist die Sprache der Freundschaft“, heißt es. Und so ist es umso passender, dass der Verband Südtirol Musikkapellen (VSM) am vergangenen Samstag – am „Tag der besten Freunde“ – zum Wertungsspiel ins Pfifischer Tal geladen hat. 4 Kapellen stellten sich der Fachjury.

Die Standortbestimmung einer Musikkapelle und ihre musikalische Entwicklung seien wichtig für die Zukunft einer Kapelle und daher auch Schwerpunkte in der Verbandsarbeit, hob Patrick Gruber, der stellvertretende Verbandskapellmeister, bei der Eröffnung des Wettbewerbes hervor. Obwohl Wertungsspiele auch in Südtirol eine lange Tradition haben, sei es grundsätzlich kein Leichtes, Kapellmeister und Musikkapellen für die Teilnahme an Wertungsspielen zu motivieren, weiß er und zeigte



Am Ende des Tages freuten sich alle: „Jeder, der mitmacht, hat gewonnen!“ Im Bild vorne von links: Joachim Bacher, Daniel Ungerank, Hannes Premstaller, Roland Fidler und Joachim Schwingshackl; hinten von links: Patrick Gruber, Christian Hörbiger, Rudi Pascher, Bernhard Schlögl und Pepi Ploner.

sich erfreut, dass es gelungen ist, nach der coronabedingten „Durststrecke“, dieses Angebot wieder zu schaffen. Er bedankte sich beim VSM-Bezirk Sterzing mit Obmann Daniel Ungerank und der Musikkapelle Wiesen mit Obmann Lukas Haller, mit

denen gemeinsam der Wettbewerb organisiert wurde.

Die Musikkapelle Mölten unter der Leitung von Kapellmeister Hannes Premstaller stellte sich als erste der Jury in der Leistungsstufe B (Mittelstufe). In der gleichen Stufe trat die Knappen-

kapelle Ridnaun (Kpm. Joachim Bacher) an. Die Musikkapelle Taisten (Kpm. Joachim Schwingshackl) und die Bürgerkapelle Sterzing (Kpm. Roland Fidler) stellten sich der Bewertung in der Stufe C (Oberstufe). In beiden Stufen mussten die

Kapellen zum vorgegebenen Pflichtstück auch ein Selbstwahlstück vortragen. Der Auftritt wurde nach den 10 Qualitätskriterien des Internationalen Musikbundes CISM bewertet, u.a. in den Bereichen Stimmung und Intonation, Ton- und Klangqualität, Phrasierung und Artikulation, spieltechnische Ausführung, künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck sowie Interpretation und Stilempfinden.

Für das Publikum war es ein unterhaltsamer, aber auch spannender Nachmittag. Die Zuhörerinnen und Zuhörer fieberten mit den Musikantinnen und Musikanten mit und waren gespannt, wie viel die eigene Bewertung schließlich von jener der Jury abweicht. Am Abend wurde das Geheimnis gelüftet. VSM-Verbandsobmann Pepi Ploner gratulierte allen Kapellen zum Erfolg, denn „jeder, der mitmacht, ist Sieger!“

BILDER auf abo.dolomiten.it

STIMMEN (1)

„Gute Gelegenheit“



WIESEN (ste). **Hannes Premstaller** (Bild) dirigiert seit 2018 die Musikkapelle Mölten. Die Initiative zur Teilnahme am Wertungsspiel sei von der Kapelle ausgegangen, sagt er. Für ihn war es eine gute Gelegenheit, von einer Fachjury eine musikalische Standortbestimmung zu erhalten. Die Vorbereitung war für alle eine zusätzliche Motivation, auf ein neues Ziel hinzuwirken: „Dies hat uns zusammengeschweißt.“

STIMMEN (2)

„Regelmäßig“



WIESEN (ste). Nach dem Erfolg beim Wertungsspiel 2019 wollte **Joachim Bacher** (Bild) mit seiner Knappenkapelle Ridnaun auch die heurige Gelegenheit nutzen. Er ist der Meinung, dass eine Kapelle regelmäßig an einem Wertungsspiel teilnehmen sollte. Das steigere die Gemeinschaft und die Kapelle nehme sich die Zeit für eine intensive Vorbereitung, die meist in der Alltagsroutine fehle, ist er überzeugt.

HINTERGRUND

Beste Bewertung bringt Ticket für Wettbewerb in Linz

WIESEN (ste). Die Knappenkapelle Ridnaun (Stufe B) erreichte beim Wertungsspiel die höchste Punktezahl des Tages mit 92,17 von 100 Punkten und qualifizierte sich gleichzeitig auch für die Teilnahme am Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B; dieser wird am 19. Oktober 2024 in Linz ausgetragen. Die Musikkapelle Mölten erreichte in der Stufe B 89,00 Punkte. Die beiden Kapellen in der Stufe C wurden mit 91,83 Punkten (Bürgerkapelle Sterzing) und 85,67 Punkten (Musikkapelle Taisten) belohnt.

STIMMEN (3)

„Tradition beleben“



WIESEN (ste). **Joachim Schwingshackl** (Bild) ist seit 10 Jahren Kapellmeister. Er dirigiert seit 6 Jahren die Musikkapelle Taisten und für ihn war es der richtige Moment, sich nun erstmals einer Jury zu stellen. Er ist überzeugt, dass die Teilnahme am Wertungsspiel eine Kapelle auf jeden Fall weiterbringt. Es sei wichtig, die Kultur der Wertungsspiele, die in Südtirol eine lange Tradition hat, wieder zu beleben, ist er überzeugt.

STIMMEN (4)

„Eine Motivation“



WIESEN (ste). **Roland Fidler** (Bild) steht seit 22 Jahren am Dirigentenpult der Bürgerkapelle Sterzing. Er sucht immer wieder die Herausforderung eines Wertungsspiels, denn das Erreichte sei immer eine Motivation weiterzumachen. Dies stärke auch das Gemeinschaftsgefühl, denn die Musik sei prädestiniert dafür, gerade auch der Jugend dieses Bewusstsein zu vermitteln, das wir alle für die Zukunft der Musikkapellen benötigen.



Dolomiten-Tagblatt der Südtiroler

„Dolomiten“ – die Tageszeitung für Südtirol.
Online oder gedruckt – ein „Dolomiten“-Abo lohnt sich!

